



IDEEN formen

Rudolf Steiner: Philosophie in Zeichen Logogramme denken und empfinden

Die Ausstellung »IDEEN formen« präsentiert erstmalig einen umfangreichen, klar durchstrukturierten Text aus Zeichen, in dem Rudolf Steiner (1861–1925) eine Summe seiner Philosophie über Mensch und Welt zieht.

«Ich würde sehr gerne den Inhalt meiner ›Philosophie der Freiheit‹ zeichnen. Das liesse sich ganz gut machen. Nur würde man es heute (1917) nicht lesen können. Man würde es heute nicht empfinden können, weil man auf das Wort dressiert ist.» – Steiner stand eine Zeichenschrift vor dem inneren Auge, die man verstehend lesen und empfinden kann. In ihr sind, ganz aristotelisch, die Ideen Formen: Abbilder der Kraftformen und Formkräfte, die auch die Gestalten der sinnlichen Wirklichkeit erzeugen.

Was wird geschildert? Das wache Zentrum des Menschen. Der Kern des Bewusstseins bildet sich im Zusammenwirken von Wahrnehmen und Denken. Wie dieser Kern in sich lebt und wie er eingebunden ist in die umgebende Welt wird in 52 Zeichen-›Texten‹ detailliert dargelegt. Die Sachverhalte werden auf verschiedenen Ebenen angeschaut: Geistig-innerlich wie leiblich-physiologisch, in Naturerlebnissen und in Wesenserfahrungen.

Nach dem *iconic turn* am Ende des 20. Jahrhunderts, seit man zunehmend in Bildern, Zeichen und Formen denkt, gelang es nun, diese philosophischen Meditationen in Zeichensprache zu ›lesen‹, zu verstehen und auf dieser Grundlage grafisch darzustellen.

Die gedankenschriftlichen Skizzen entstanden ursprünglich parallel zu Steiners «Seelenkalender» als Hilfe für ihre tänzerische (eurythmische) Darstellung. Im Kontext des ›Denkens in Zeichen‹ sind sie nun als Ideenformen künstlerisch erschlossen.

Ausstellung
Haus Oskar
Bochum
15. - 31. Januar 2010

